

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 2

Illustration: Die Superfrisur
Autor: Sigg, Fredy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

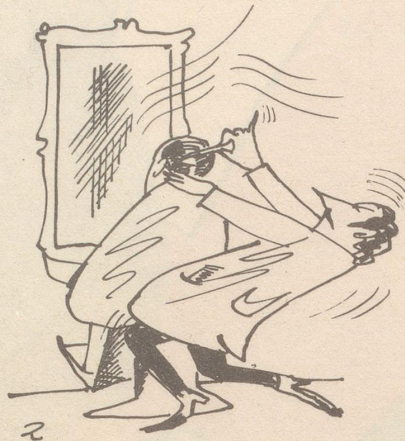
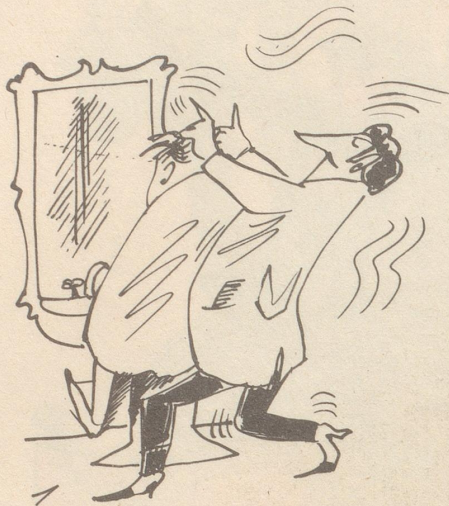
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Superfrisur

bestechung verzeihen. Kommt beide mit!»

Fünftehn Meilen fuhren sie zurück, und während die beiden Musiker in einem Nebenraum auf die Eröffnung der Gerichtssitzung warteten, erzählte Harry James den Vorfall schimpfend einem freundlich dreinblickenden Herrn, der ebenfalls zu warten schien.

Im Gerichtssaal freilich stellte es sich heraus, daß der nette Herr ein Richter war, und Harry wurde nicht nur wegen zu schnellen Fahrens gebüßt, sondern erhielt wegen Beamtenbestechung fünf Tage Kittchen aufgebremmt.

Der heute vorwiegend als Film- und Kabarettkomponist tätige Pianist und Arrangeur Walter Baumgartner – er ist übrigens mit der Schweizer Schauspielerin Helen Vita verheiratet – gründete in den dreißiger Jahren in Zürich die erste schweizerische Jazzschule und leitete die Klavierjazz-Abteilung. Das Musikinstitut, welche die damals kühne Neuerung protegierte und in ihr Programm aufnahm, entschloß sich 1941, einen illustrierten Reklame-Prospekt herauszugeben, und die Bildersujets waren im Prinzip kein Problem: Den Theorielehrer knipste man, während er Noten an die Wandtafel schrieb. Den Lehrer für Zusammenspiel zeigte man mit einem Streichquartett. Ein Junior mit luftgefüllten Backen und angesetzter Trompete warb für die Blasinstrumentenabteilung, ein ernsthafter junger Mann mit Brille, Taktstock und erhobenen Arm für Dirigentenkurse, eine Dame mit halbgeöffnetem Mund, der ungefähr den Text «Gram-erfüllt erheb' ich meine Stimme» zu formen schien, für Gesangspädagogik.

Blieben die Pianisten, die in der Musik ja am wildesten vorkommen. Das Werbebild: Ein Schüler am Flügel, daneben stehend der Lehrer, den Nachwuchsfingersatz kontrollierend. Der Photograph gab sich Mühe. Dann kam er zu Walter Baumgartner und zum Klavierjazz: Schüler am Flügel, Lehrer daneben .. «Aber nein, das haben wir doch schon genau gleich gemacht. Man muß doch merken, daß hier nicht Beethoven, sondern Ellington gespielt wird. Jazz, also, wartet einmal, Jazz, das ist doch so eine Hosenträger- und Hemdärmelmusik; Kinder, zieht eure Kittel aus, damit man auf dem Bild sieht, daß ihr jazzt!»

Also sprach der musikkundige Photograph, und daher kommt es, daß seit zwanzig Jahren bis auf den heutigen Tag in einem Prospekt zwei «Hemdärmler» für «Hosenträgermusik» werben. Jasbo

Synkopen

Als man Louis Armstrong foppte, der Trompeter Maynard Ferguson vom Orchester Stan Kenton blase in noch höheren Registern, antwortete er: «Meine Lieben, ich bin nicht Akrobat, sondern Musiker.»

Nach dem ersten durchschlagenden Erfolg des Benny Goodman-Orchesters kaufte sich Bennys Schlagzeuger Gene Krupa in Kalifornien einen Sportwagen und fuhr zusammen mit dem Trompeter Harry James im eigenen Auto zu den Engagements, während der Rest des Orchesters im Orchesterbus reiste. Unterwegs zur Arbeit kollidierten Gene und Harry eines Tages sanft mit einem Lastwagen, ließen aber, da sie es eilig hatten, Blechbeulen Blechbeulen sein, fuhren in übersetztem Tempo dem Arbeitsplatz zu und wurden von einem mißtrauisch gewordenen, motorisierten Polizisten gestoppt, einvernommen und ausgefragt.

Harry James saß auf Nadeln, wollte das Engagement nicht versäumen und sagte zum Polizisten:

«Schauen Sie, in New York, wo wir herkommen, wird so etwas ohne Scherereien und Verzögerungen erledigt.»

«Wie meinen Sie das?»

«Nun ja, ich gebe Ihnen das Geld für die Buße, und Schwamm drüber!»

«Wie geht das zu?»

«So», erwiderte Harry und streckte dem Hüter des Gesetzes fünf Dollar entgegen. Dieser aber reagierte kühl:

«Ich muß Sie also nicht nur wegen Fahrens in übersetztem Tempo, sondern auch noch wegen Beamten-